

Große Spendenaktion für Fußballer, Skater und Baseballer

Fotos: Peter Samer/Michael Lukaszewski/panthermedia



Mitgliedern fehlt, was für andere Vereine in der Region längst eine Selbstverständlichkeit ist: ein Kunstrasenplatz. „Auf einem solchen Platz könnten die Kicker, die in 17 Mannschaften am Spielbetrieb teilnehmen, das ganze Jahr über trainieren und spielen“, sagt Projektleiter Bernd Kanat. Um die Finanzierung zu stemmen, plant der FC Füssen verschiedene Aktionen und wird mit mit Eigenleistungen die Kosten senken.



Seit einigen Monaten werden Spenden gesammelt, was das Zeug hält. Denn im Frühsommer 2018 soll auf dem Gelände rund um die Sportanlagen im Weidach das Projekt „Sport- und Freizeitpark“ realisiert werden. Vereine und die Stadt Füssen verfolgen das Ziel, Platz für Kinder und Jugendliche zu schaffen, denn hier soll ein Skatepark, ein Kunstrasen- und ein neuer Baseballplatz entstehen.

dann der Stadtrat in der Pflicht, die Haushaltsmittel für das Projekt zu bewilligen. Markus Gmeiner, Sportbeauftragter der Stadt Füssen, hat sich zum Ziel gesetzt, möglichst viele Fördergelder abzurufen. „Das sieht zur Zeit sehr gut aus. Ich denke, wir sind hier auf dem richtigen Weg.“ Neben dem Skateplatz soll ein Pumptrack entstehen. Dabei handelt es sich um eine spezielle Radstrecke mit Wellen in einem Rundkurs – ein großer Wunsch der Füssener Biker-Szene.

breiten Unterstützung bereits zu einem Bürgerprojekt geworden.

Kunstrasenplatz

Auch für das Großprojekt des FC Füssen stehen die Zeichen gut. Die Fußballer wollen auf dem Gelände einen Kunstrasenplatz realisieren. Der FCF benötigt für den Bau des Kunstrasenplatzes Eigenkapital in Höhe von mindestens 40.000 Euro,

um die benötigten Anträge bei der Stadt Füssen

Mit einem neuen Platz hoffen die Baseballer wettbewerbsfähiger zu werden. 300.000 Euro kostet der Platz, der nahe der Bundesstraße entstehen soll. Bislang spielen die Königlichen nur auf einem Hartplatz mit Bases. Dies hatte zur Folge, dass viele Vereine nicht nach Füssen kamen, da sie gerade im Nachwuchsbereich eine zu hohe Verletzungsgefahr sahen. Auch das Wachstum des Vereins sei wegen der Infrastruktur eingeschränkt gewesen. Die Königlichen wollen ihr Projekt zur Hälfte über Zuschüsse finanzieren, die andere Hälfte will man mit Spenden, Sponsoren und einem Darlehen stemmen. Den Grundstein für diese Entwicklung hat die Stadt Füssen gelegt, in dem sie die drei Grundstücke an der Bundesstraße gekauft hatte. Nur so war es möglich, dass sowohl die Stadt als auch die Vereine nun ihre Projekte voranbringen können. Eine Version steht dagegen noch ganz in den Sternen. Der Umzug des Jugendhauses in den Sport- und Freizeitpark. Noch bis 2022 läuft der Mietvertrag des Jufos in der Von-Freyberg-Straße. Danach könnte der Treffpunkt für die Jugendlichen vielleicht ebenfalls ins Weidach geplant werden.

Die Spendenbereitschaft bei der Füssener Bevölkerung und den Geschäftsleuten ist groß: Thomas Scheibel und seine Mitstreiter haben bereits über 65.000 Euro für den Skateplatz gesammelt. Die Stadt befindet sich momentan in der Planungsphase. Im nächsten Schritt steht



Für Thomas Scheibel ist der Freizeit- und Sportpark dank der



und dem Landkreis stellen zu

können. Nur mit diesem Mindestbetrag kann der Fußballclub die weiteren Schritte gehen. Doch der FCF wünscht sich einen höheren Spendenbetrag in Höhe von 100.000 Euro, um die Kreditbelastung für den Verein möglichst niedrig zu halten. Dem Traditionsclub mit seinen über 500

IMPRESSUM

Verlags-Anzeigenbeilage der Allgäuer Zeitung, Ausgabe Füssen, vom 16. Mai 2017

Geschäftsführung: Markus Brehm

PR-Redaktion: Regina Berkmler, Veronika Rölle, Anke Sturm, Andreas Ullrich

Grafik/Layout: Gregor Guggemos

Titelfotos: Regina Berkmler, Grillmanufaktur, www.johannesherden.de

Fotos: Regina Berkmler, Niklas Sturm

Verantwortlich für Anzeigenteil und Textteil i.S.d.P.:

Christian Schneider, 083 62/50 79 85, schneider@azv.de

Druck und Herstellung:

Allgäuer Zeitungsverlag GmbH, Heisinger Straße 14, 87437 Kempten

Allgäuer
Zeitung